

Dr. Peter Zenker

# Kunstraum Tagebau Garzweiler



# **Kunstraum Tagebau Garzweiler**

## Gliederung/Inhalt

1. Einführung
2. Erweiterter Kunstbegriff
3. Kunstprojekte im Bergbau
4. Der Tagebau Garzweiler als Kunstwerk
5. Die Erweiterung des Kunstraumes
6. Akzeptanz

## Anhang

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

### **Peter Zenker**

Kunstraum Tagebau Garzweiler

Titelbild: Luftbild Tagebau Garzweiler vom Mai 2019. Das Bild ist geistiges Eigentum der RWE Power AG und bei ihr liegt auch das Copyright. Die Verwendung des Bildes in diesem Forschungsbericht wurde von der RWE Power AG freundlicherweise genehmigt.

Alle Bilder vom Autor wenn im Text nicht anders vermerkt.

Der Bericht wurde im August 2019 fertiggestellt.

## 1. Einführung

Traditionell wurden unter Kunst die sogenannten „schönen Künste“ verstanden. Das sind unter anderem die Gemälde und Grafiken in den Museen, die Musik mit ihren Sinfonien und Opern, die Literatur, das klassische Theater und das Ballett. Vergessen wird bei dieser eng gefassten Definition, dass auch die Technik schöpferisch ist, dass diese neue Welten und neue Wirklichkeiten schafft und Kunst im kreativen Sinne ist.

## 2. Erweiterter Kunstbegriff

Heute werden unter Kunst auch dynamische Prozesse verstanden, wie wir sie aus Installationen, Enviroments und der Aktionskunst kennen. Wir sprechen hier vom erweiterten Kunstbegriff, in dessen Mitte insbesondere die Kreativität des Menschen steht. Kreativ ist der Mensch insbesondere auf technischem Gebiet. Und das schon seit Jahrtausenden. So kann „eine Brückenkonstruktion neben ihrer Funktionalität zum Kunstwerk avancieren“.<sup>1</sup> Als Kunstwerk wird heute das römische Aquädukt über den Fluss Gard im Süden von Frankreich (in der Nähe von Avignon) anerkannt. Ebenfalls hat es den Status als Weltkulturerbe.

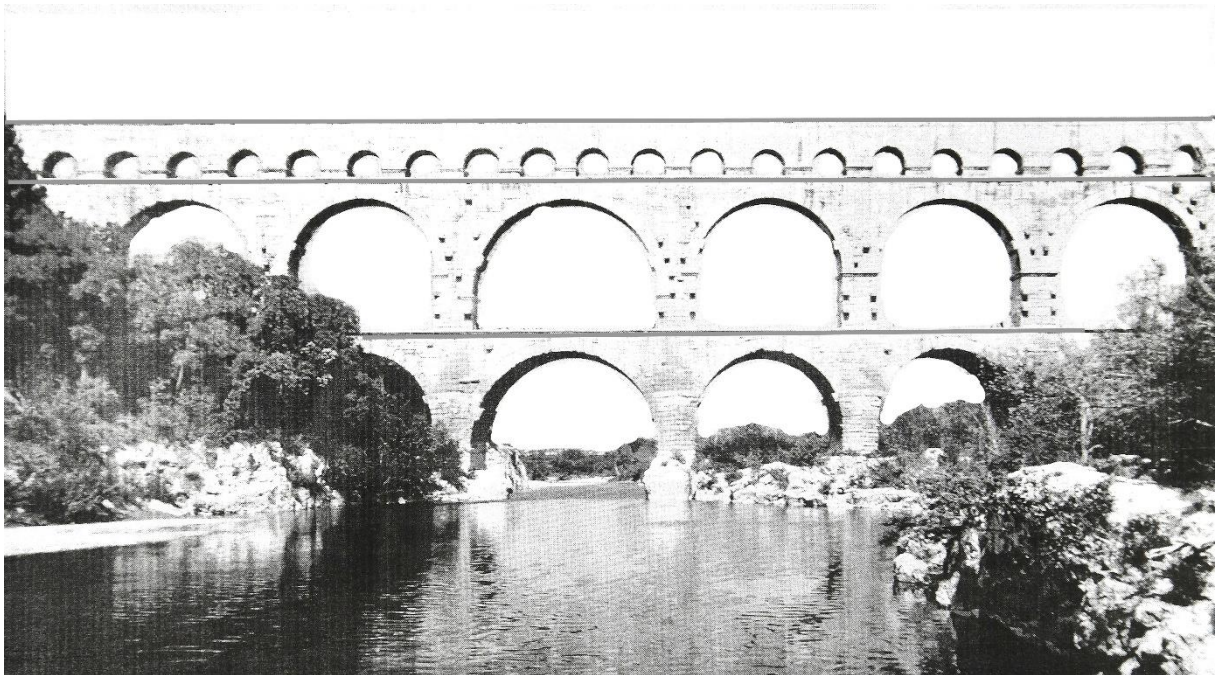


Bild 1: Ein Kunstwerk: Das Aquädukt über den Fluss Gard (Pont du Gard) aus der Römerzeit in der Nähe von Avignon<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Stender, Chr.: Kunst und Technik-Technik und Kunst, Aachen 2002.

<sup>2</sup> Die Brücke wurde aus dem in der Region anstehendem Kalkstein vor ca. 2000 Jahren gebaut. Sie hat eine Höhe von 49 m und die obere Ebene hat eine Länge von 275 m. Über das Aquädukt wurde Wasser aus einer Entfernung von über 50 km hin nach Nîmes geleitet. Avec l'aimable permission Bureau Touristique Région Nîmes.

Ein vergleichbares Kunstwerk haben wir hier bei uns in unmittelbarer Nähe. Es ist die *Müngstener Brücke* über die Wupper. Die Stahlkonstruktion wurde 1897 fertiggestellt. Sie hat eine Höhe von 107 m.

Große Kunstwerke kennen wir auch aus der Architektur. Als Beispiel soll das *Centre Pompidou* in Paris genannt werden. Es wurde von den Architekten Renzo Piano und Richard Rogers entworfen und ist ab 1977 geöffnet.

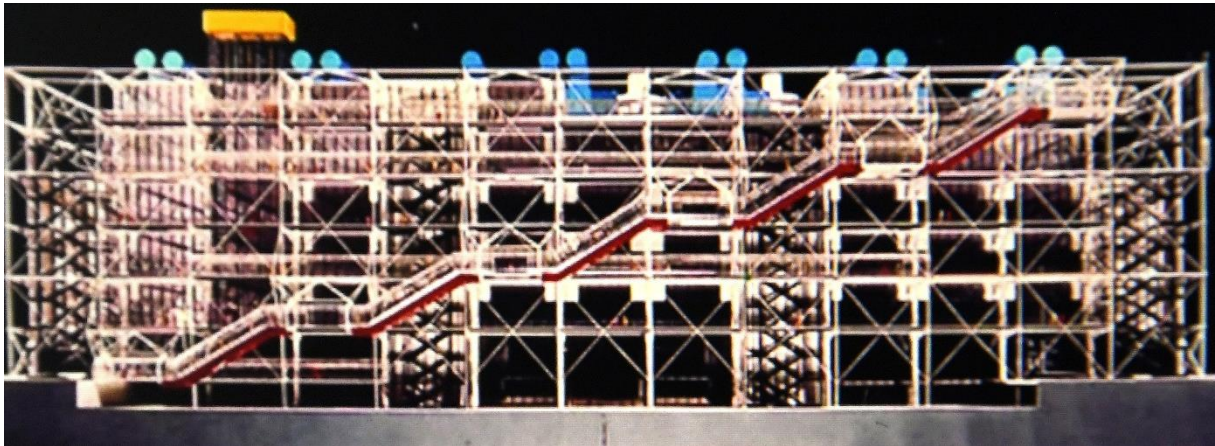


Bild 2: Ein Kunstwerk: Das Centre Pompidou in Paris<sup>3</sup>

Der derzeitige Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika (USA) Donald J. Trump hat dem Kunstbegriff eine weitere neue Ebene hinzugefügt. Seine Art zu arbeiten und seine besonderen Fähigkeiten Geschäfte abzuschließen bezeichnet er ebenfalls als Kunst.<sup>4</sup>

### 3. Kunstprojekte im Bergbau

In der Steiermark (Österreich) wird aus dem Erzberg, der heute eine Höhe von 1466 m hat, seit dem 11. Jahrhundert Eisenerz gewonnen. Jährlich werden heute ca. 12 Millionen t Eisenerzgestein im Tagebau abgebaut. Der Strossenabbau (Strossenhöhe jeweils 24 m) gab dem Berg ein skulpturales Aussehen. Die Bergleute verwandelten den Berg in ein Kunstwerk.

---

<sup>3</sup> Avec l'aimable permission © Centre Pompidou 1977.

<sup>4</sup> Donald J. Trump: Trump 101- The Way to Success, Hoboken, New Jersey 2007; „I always try to be an artist when I work“ .... „I view my business as an art“, S.135. Ebenso bei Donald J, Trump: Think like a champion, Philadelphia 2009, „Picasso obviously viewed his art as a business, wick it was. I view my business as an art, which it is“, S. 54-55.

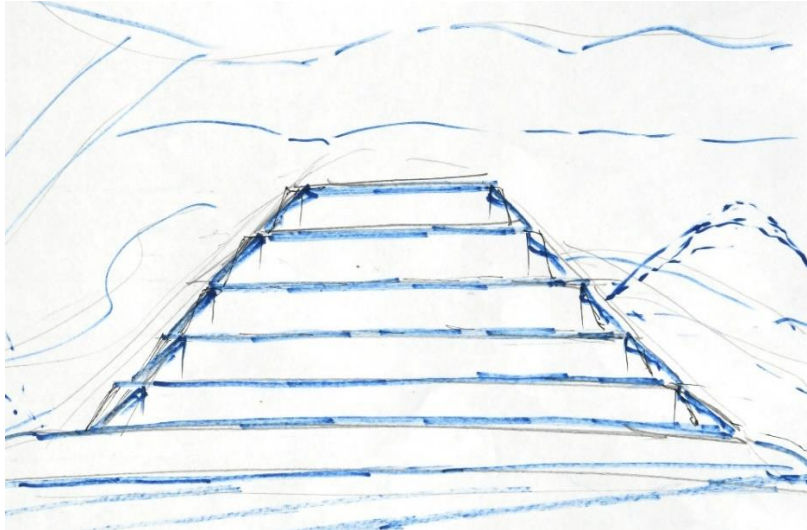


Bild 3: Bergleute verwandelten den steirischen Erzberg in ein Kunstwerk

Wenn man diesen etagenförmig gestalteten Berg sieht, kommen Assoziationen zu den Tempeln der Mayas im Urwald von Mexiko oder zu den Stufenpyramiden, die in Ägypten gebaut wurden.

Aber auch zu dem später noch zu behandelnden Tagebau Garzweiler sieht man Parallelen. Denn auch hier finden wir ein stufenweises Vorgehen auf der Gewinnungs- und auf der Verkippsseite. Unterschiede zwischen dem Erzberg und dem Tagebau Garzweiler liegen im Gewinnungsverfahren. Im Erzbergbau wird der Bodenschatz mit Bohr- und Sprengarbeit aus dem Berg gelöst, beim Braunkohlenbergbau mit seinen Lockergesteinsschichten machen das die Schaufelradbagger. Die beiden nachstehenden Bilder zeigen die stufenförmige Anordnung der Arbeitsebenen im Tagebau Garzweiler. Es sind nur Ausschnitte aus dem Gesamtkunstwerk Tagebau Garzweiler. Aber dennoch sind sie sehr eindrucksvoll, insbesondere Bild 4. Hier sehen wir wie unsere Heimat im Untergrund aufgebaut ist. Wir sehen auf Millionen von Jahren Erdentstehung.



Bild 4: Gestaltung des Abbaustoßes im Tagebau Garzweiler in Etagen (Strossen). Es ist gleichzeitig ein geologischer Aufschluss, der uns das Innere der Erde in unserer Heimat zeigt. Oben der fruchtbare Ackerboden, wo das Getreide für unser tägliches Brot angebaut wird. Er hat sich nach der letzten Eiszeit aus dem darunter liegenden Löß gebildet hat. Darunter die Kiese und Sande, ohne die unsere Bauwirtschaft nicht existieren könnte und darunter dann das 10 Millionen Jahre alte Braunkohlenflöz, mit dem unsere Energieversorgung sichergestellt wird.



Bild 5: Wiederverfüllung des ausgekohlten Raumes mit dem im Vorfeld des Tagebaus Garzweiler abgetragenen Abraums als Vorbereitung zur Rekultivierung. Auch hier erkennen wir wieder die strossenförmige Anordnung wie auf der Gewinnungsseite (vergleiche das darüberstehende Bild). Die Farbenvielfalt auf den Kippenstrossen liefern ein einmaliges grafisches Spektakel.

Ein großartiges Beispiel, wie resultierend aus bergbaulicher Tätigkeit ein Kunstwerk entsteht, kennen wir aus dem amerikanischen Bundesstaat Utah. Südwestlich von Salt Lake City wird dort in der Konnecott Copper Mine einer der größten Erztagebaue der Welt betrieben. Hier wird Kupfer, Molybdän, Gold und Silber gewonnen. Der Tagebau ist 970 m tief und 4 km breit. Dieser Tagebau ist wie der Tagebau Garzweiler einer der wenigen anthropogenen Strukturen der Erde, die ohne Hilfsmittel von der Raumstation ISS sichtbar sind.



Bild 5: Ein Kunstwerk: Die Kennecott Copper Mine im Bundesstaat Utah (USA)<sup>5</sup>

Amerika sah, dass die Bergleute ein großartiges Kunstwerk, eine einmalige Landschaftsskulptur geschaffen haben. Mit Recht bekam sie die Auszeichnung „National Historic Landmark“.

#### **4. Der Tagebau Garzweiler als Kunstwerk**

Beim Braunkohlenbergbau erfolgt neben der volkswirtschaftlich bedeutenden Gewinnung der Braunkohle gleichzeitig die Umwandlung des in Anspruch genommenen Raumes in ein Kunstwerk. Das schon allein wegen seiner Größe, seinem ständigen Fortschreiten und der darin innewohnenden Dynamik. Der hohe technische Sachverstand, der hinter dem Projekt Garzweiler steht, macht den Tagebau zu einem Kunstwerk des Ingenieurwesens. Es ist nicht nur eine Kunst, ein großes Bergbauprojekt wirtschaftlich zu steuern und zu betreiben, sondern man muss dabei auch kreativ sein. Das gilt bei der Inanspruchnahme des vor den Tagebau liegenden Gebietes aber insbesondere bei der Gestaltung der zur Rekultivierung anstehenden Flächen. Der produzierende Bereich des Tagebaus Garzweiler mit Abraum-, Kohlegewinnung, der Verkipfung und die Neugestaltung der ehemals vom Bergbau in Anspruch genommenen Flächen im Rahmen der Wiedernutzbarmachung und Rekultivierung bilden einen Raum, der als Kunstraum/Gesamtkunstwerk betrachtet werden kann. Ein Projekt wie der Tagebau Garzweiler konnte nur mit großem Pioniergeist, unternehmerischem Weitblick und einem hohen Maß an Verantwortung gegenüber Menschen und Natur entstehen. In Erweiterung zu realisierten Land Art-Projekten geht die bergmännische Arbeit im Tagebau Garzweiler noch einen Schritt weiter. Denn inhärent trägt der Tagebau Garzweiler eine dynamische Komponente. Das Kunstwerk verändert über die Zeit seine Gestalt. Hierin steckt eine ungeheure visuelle Kraft.

---

<sup>5</sup> By courtesy of Visitors Center Kennecott Copper Mine.

Die Abfolge des Tagebaugeschehens ist hinreichend bekannt. Ergänzend wird hier deshalb nur ein kleines schematisches Bild zur Illustration eingefügt.

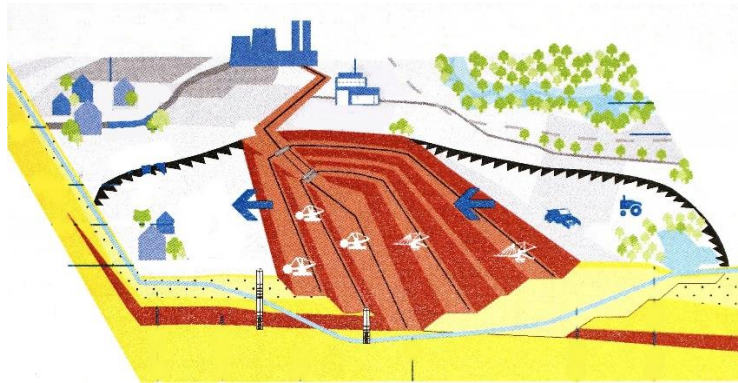


Bild 6: Schematische Darstellung des Tagebaus Garzweiler. Nach links schreitet der Abbau voran und ihm folgt unmittelbar im Rücken (rechte Seite) die Verkipfung und die Wiedernutzbarmachung der in Anspruch genommenen Flächen. <sup>6</sup>



Bild 6a: Ein Kunstwerk: der Tagebau Garzweiler in Realität (links: Abraum- und Kohlegewinnung, rechts: Verkipfung und Wiedernutzbarmachung/Rekultivierung), im Vordergrund die Förderanlagen.

Wenn heute der Tagebau Garzweiler als Kunstwerk eingeordnet wird, so haben wir das vor allem dem Pionier der Land Art Gerry Schum zu verdanken. Er rückte die Kunst in einen neuen Kontext, um sie aus dem Umfeld der Galerien und Museen zu befreien. Dahinter stand der unerschütterliche Glaube an die Kraft des Visuellen.<sup>7</sup>

Mit dem Tagebau Garzweiler eröffnete sich die Chance, im Zuge der Wiedernutzbarmachung und Rekultivierung eine Landschaft zu gestalten, die neben den neuen landwirtschaftlichen Flächen auch Flächen für die Industrie und für neue Siedlungen

<sup>6</sup> Das Bild wurde freundlicherweise vom Bundesverband Braunkohle (DEBRIV) zur Verfügung gestellt. Für diesen Bericht wurde es überarbeitet.

<sup>7</sup> Schmidt, Karlheinz: Eingriff statt Darstellung, Kunstzeitung April 2019, S. 13.



bereitstellt. Man wandte sich ab vom Bild des alten „Platten Landes“ und kreierte eine Landschaft mit einem wesentlichen Zugewinn für Flora und Fauna und schuf bemerkenswerte Lebensräume für spezielle Tier- und Pflanzenarten.<sup>8</sup> Unter Wahrung des Prinzips der Nachhaltigkeit wurde eine neue, von den Menschen akzeptierte, reich diversifizierte Kulturlandschaft geschaffen. Sie hat aus ökologischer Sicht einen besonderen Status. Die neue Kulturlandschaft wurde für die Menschen der Region auch ein Naherholungsgebiet.

---

<sup>8</sup> Neuß-Grevenbroich Zeitung vom 7.6.2019: Mit neuer Strategie Artenvielfalt schaffen, S. C1.



Bild 7: Mit der Wiedernutzbarmachung der ehemals vom Bergbau in Anspruch genommenen Flächen entstand eine neue Kulturlandschaft. Vom Potenzial her ist sie ein Kunstwerk. hier: Landwirtschaftlich rekultivierten Flächen zwischen Bedburg und Jüchen, westlich von Gindorf und Gustorf. Durch die Region zieht sich die im Rahmen der Wiedernutzbarmachung entstandene neue Autobahn A 44, auf den ehemals vom Bergbau in Anspruch genommenen Flächen.<sup>9</sup>

<sup>9</sup> Bild 7 ist ein Ausschnitt aus dem Titelbild. Es ist geistiges Eigentum der RWE Power AG, bei der auch das Copyright liegt. Die Benutzung des Bildes für diese Publikation wurde freundlicherweise genehmigt.

Die Plastizität und die hohe Diversivität, die in der neuen Kulturlandschaft, dem Kunstraum steckt, kann durch das Luftbild (Bild 7) nur unzureichend wiedergegeben werden. Die nachfolgenden Bilder 8 - 11 zeigen Ausschnitte aus dem neuen Gesamtkunstwerk.





Bilder 8-11: Die Vielfältigkeit in der neuen Kulturlandschaft, gleichzeitig ein schönes Beispiel für die heutige Ackerbaukunst.

## 5. Die Erweiterung des Kunstraumes

Einen wesentlichen Beitrag bei dem Übergang von einem Bergbauprojekt zu einem Kunstraum liefern Aktionen, mit denen der neu entstandene Kunstraum zusätzlich verändert wird. Es werden Landmarken geschaffen, bei denen der neu geschaffene Raum eine weitere Erhöhung erfährt. Das ist Land Art im klassischen Sinne. Die mit den Aktionen neu eingebrachten Objekte benutzen den neuen Kunstraum nicht als attraktiven Hintergrund, sondern sie werden selbst Teil der neuen Landschaft. Einige der Land-Art-Werke mit ihrer minimalistisch angelegten Konzeption werden nachstehend vorgestellt.



Bild 12: Projekt: Zweimal 5



Bild 13: Projekt: Steinecke



Bild 14: Projekt: Spirale



Bild 15: Projekt: Sonnenallee



Bild 16: Projekt: Wegweiser Ost-West



Bild 17: Projekt: Meilensteine

## 6. Akzeptanz

„Sieh nur, sieh! Wie behänd sich die Menge  
Durch die Gärten und Felder zerschlägt,“

Diese Passage aus Goethes Osterspaziergang, Faust I kam mir in Erinnerung bei Fotoarbeiten zu dieser Arbeit am 4. August 2019. Durch den Kunstraum Tagebau Garzweiler zogen Tausende von Menschen zu Fuß, in Bussen, in Spezialfahrzeugen oder mit dem Fahrrad. Sie verinnerlichten das Kunstwerk auf eine ganz besondere Art und Weise. Denn sie durchschritten es. Eine derartige Kunstwahrnehmung ist ein einmaliges Erlebnis, wie es nur ganz selten an irgendeiner anderen Stelle auf unsere Planeten erlebt werden kann.



## Anhang

Eine besondere Inszenierung könnte die virtuelle Installation auf dem darunter stehenden Bild sein. Auf jeden Fall erinnern die Stümpfe von drei Windkraftanlagen an die Moai-Skulpturen, die im Pazifik auf den Osterinseln stehen und landeinwärts schauen.



Moai-Projekt